

alternative



Für die Interessen der Belegschaft

Nr.17-Dezember- 2012 Seite 1

Flexibilisierung der Belegschaft nimmt kein Ende!

Obwohl es ganz selbstverständlich und normal ist, dass die Stückzahlen für die E-Klasse kurz vor Modellpflege und der S-Klasse (Auslaufmodell) ein wenig zurückgegangen sind, nutzt das Unternehmen diese Situation aus, um die Flexibilisierung zu erhöhen! Die einseitige Kündigung der Betriebsvereinbarung zur Arbeitszeit war unverschäm! Bei dem Rekordergebnis, das im letzten Jahr erzielt wurde und dieses Jahr wahrscheinlich noch übertroffen wird, ist es fast unmöglich der Belegschaft diese Kündigung begreifbar zu machen! Also wird wie üblich etwas inszeniert! Erinnert euch an die Verlagerung der C-Klasse; auch dort wurde uns etwas vorgespielt! Aufgrund der aktuellen Kündigung gab es kurzfristig eine außerordentliche Betriebsratssitzung. Die Betriebsräte möchten sich die Vorgehensweise der Unternehmensleitung nicht gefallen lassen. Der alternative Betriebsrat Ali Yaylaci meldet sich dabei ebenfalls zu Wort und betont ausdrücklich, dass er diese Haltung des Betriebsrates, sich zu wehren, begrüßt und hofft, dass der Betriebsrat diesmal standhaft bleibt und nicht wieder kampflös nachgibt wie in der Vergangenheit! Im Anschluss wurden zwei außerordentliche Betriebsversammlungen einberufen. Selbstverständlich waren bei diesen Betriebsversammlungen wie immer alle Betroffenen anwesend um den Betriebsratsführern Erich und Ergun zu zeigen, dass sie voll und ganz auf die Belegschaft zählen können, da es ja um unsere Interessen geht. **Dachten wir! Ätsh!**



Auf der Betriebsversammlung mussten wir vom Werksleiter Dr. Reiss erfahren, dass Erich dem Vorstand am Tag zuvor hinter unserem Rücken Zugeständnisse gemacht hat. Erich Klemm war

geschockt und konnte nicht einmal antworten. So etwas war er gar nicht gewohnt, denn normalerweise decken sich Unternehmen und Betriebsratsvorsitzender gegenseitig und machen gemeinsame Sache. Was war passiert? Dem Unternehmen genügt es nicht mehr, dass die von uns hart erkämpften Errungenschaften Stück für Stück von den Betriebsratsführern aufgegeben werden; jetzt wollen sie alles auf einmal haben! Dass die Forderungen des Unternehmens immer unverschämter werden hat auch etwas damit zu tun, dass wir uns dem Grundgedanken eines Gewerkschafters immer mehr entfernen.

Liebe Kollegen, auf der **Betriebsratssitzung** am 17.10.2012 informierte der Betriebsratsführer Lümali das Gremium und bat um Empfehlung/Unterstützung in den Vereinbarten Punkten zur Flexibilität. Ergebnis der Abstimmung:
IGM , CGM, Unabhängige und Die Freie = alle dafür
Alternative = dagegen

Liebe Kollegen, bei der Sitzung am 17.10.2012 wurde der Kollege Ali Yaylaci von Ergun darauf aufmerksam gemacht, dass in der Betriebszeitung „alternative“ aus den Sitzungen berichtet wird und dass er dies unterlassen solle, ansonsten drohen Konsequenzen.

Liebe Kollegen, wenn es nach uns ginge, sollte man die Betriebsratssitzung öffentlich machen. Schließlich sind wir ja kein Geheimorden, oder doch? Wir lassen uns nicht erpressen und auch nicht von irgendwelchen „Möchtegern-Paschas“ bedrohen! Wir werden weiterhin aus den Sitzungen berichten, an denen wir teilnehmen dürfen (es gibt genügend geheime Sitzungen, an denen nur die „Paschas“ und die Unternehmensleitung teilnehmen).

Betriebsratsbeschluss 27.11.2012
Pausen durchfahren im Presswerk
IGM , CGM, Unabhängige und Die Freie = alle dafür
Alternative = dagegen

Betriebsratsbeschluss 30.11.2012
Arbeitszeitflexibilisierung 2013
MOE/MOS/MOC
IGM , CGM, Unabhängige und Die Freie = alle dafür
Alternative = dagegen

Leiharbeiter

Wir müssen tagtäglich auf die Situation unserer Kolleginnen und Kollegen mit Leiharbeit aufmerksam machen! Wir dürfen sie nie vergessen! Wir dürfen nie vergessen unter welchen unmenschlichen Bedingungen diese Kollegen arbeiten! Jetzt sollen einige übernommen werden, aber viele müssen gehen. Seit Wochen können die Kollegen nicht ruhig schlafen. Mit der Hoffnung, dass vielleicht ihm das Glück beschert ist und mit der Ungewissheit, dass vielleicht er gehen muss!

Liebe Kollegen, **alleine sind wir nichts, vereint aber alles!** Aus diesem Grund vereinen wir uns in Gewerkschaften. Gewerkschaften sind wichtiger denn je! Aber nicht solche, in denen Gewerkschafts- und Betriebsratsfunktionäre in Saus und Braus und Hand in Hand mit den Unternehmensbossen leben, mit ihnen Golf spielen und an die unterste Schicht gar nicht mehr denken. **Diese Situation können nur wir ändern**, indem wir ihnen die rote Karte zeigen? Wie? Indem wir aus unseren Reihen aktive Gewerkschafter unterstützen. Angefangen ganz unten bei den Vertrauensleuten, dann BVLB, dann WVKL und dann die aktiven Betriebsräte. Auch wenn es manchmal unangenehm ist und man Angst vor Eskalationen hat, dürfen wir uns nicht einschüchtern lassen. Schuld sind nicht die gewählten Betriebsräte oder Gewerkschaftsfunktionäre; wir sind Schuld, denn wir wählen immer wieder die gleichen und jammern dann vier Jahre lang.

Wir wünschen allen Kolleginnen und Kollegen einen erholsamen Urlaub, schöne Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2013!

**Die Schwachen kämpfen nicht.
Die Stärkeren kämpfen vielleicht eine Stunde lang.
Die noch stärker sind, kämpfen viele Jahre.
Aber die Stärksten kämpfen ihr Leben lang.
Diese sind unentbehrlich.
(Bertold Brecht)**

*Sie lügen wie gedruckt,
wir drucken, wie sie lügen.*

Das Verbrechen vom IGM Vertrauensmann Siggie Laslop!

Der Kollege Siggie ist ein langjähriger, erfahrener und aktiver IGM VM. Arbeitet in Bau 36 Kostenstelle 206 A-Schicht. Am 15. Dezember 2011 marschierte der Kollege Siggie mit anderen 180 Arbeitskollegen in der Vesperpause 8.45 Uhr zum BR um auf die Leistungsverdichtung in der Montage und die Situation der Leiharbeiter aufmerksam zu machen. Dort sprach der Kollege Siggie zu seinen Kollegen im Beisein des BR's Suayip Yilmaz vor dem Betriebsratsbüro. Nach der Rede vom Siggie nahm noch der BR Suayip Yilmaz das Mikrofon und redete zu den Kollegen, anschließend forderte der BR Yilmaz die Kollegen auf die Arbeit wieder aufzunehmen worauf die Kollegen wieder an ihren Arbeitsplatz zurückgekehrt sind. Gleich im Anschluss bekam der Kollege Siggie eine mündliche Verwarnung mit der Drohung dass es eine Abmahnung geben wird. Anfang 2012 bekam er die Schriftliche Abmahnung das er den Betriebsfrieden gestört haben soll und die Kündigungsandrohung im Wiederholungsfall!

Seitens der IGM BR-Führung bekam der Kollege Siggie keinerlei Unterstützung obwohl er und seine Kollegen von ihrem Beschwerderecht laut Betriebsverfassungsgesetz gebrauch gemacht haben. Der Kollege Siggie klagte gegen die Abmahnung beim Arbeitsgericht Stuttgart. Bei der Gerichtsverhandlung am 28. November 2012 kamen über 30 Kolleginnen und Kollegen um ihre Solidarität zu zeigen. Schade das von den IGM Betriebsräten kein einziger anwesend war! Schon merkwürdig, das die Rechtsanwältin des Unternehmens den BR verteidigte, sie meinte; Der Betriebsrat habe versucht die Mannschaft zu beruhigen!

„Sieg für Siggie Laslop“

Liebe Kollegen, das Gericht entschied letzte Woche am 28. November zugunsten des Kollegen Siggie Laslop, das Unternehmen muss die Abmahnung zurücknehmen. Toll Siggie, trotz den BR-Fürsten und Unternehmerischer Willkür hast du dich nicht klein kriegen lassen, du hast mit deinem Kampfgeist gezeigt, das wir uns nicht alles vom Unternehmen / BR-Fürsten gefallen lassen müssen.

Versetzungen in der Montage

Liebe Kollegen, durch die Rationalisierung der Arbeitsplätze und Flexibilisierung der Arbeitszeiten sind in Sindelfinger Montagehallen Versetzungen, Verleihungen an der Tagesordnung. Es ist schon hart genug für jeden Kollegen den es betrifft. Aber was noch härter ist, das es in manchen Bereichen nicht nach den Betriebsvereinbarungskriterien geht, sondern der Faktor Bereichsbetriebsrat ins Spiel

gebracht wird und der entscheidet wer gehen darf und wer nicht! Dann können wir die Betriebsvereinbarung gleich in den Mülleimer werfen und die Bereichsbetriebsräte sollen entscheiden. Viele IGM Betriebsräte haben ihren Gerechtigkeitssinn eh verloren. Es ist uns zu Ohren gekommen, zum Beispiel: IGM Mitglied wird versetzt, nicht IGM Mitglied wird auch versetzt. Das Nicht IGM Mitglied erklärt sich bereit in die IGM einzutreten und prompt setzt sich der IGM Betriebsrat für das **neue** IGM Mitglied ein und auf einmal darf er nicht mehr versetzt werden! Der Blöde ist das **alte** IGM Mitglied! Sollten Sie diese Spielchen weiter betreiben, werden wir auch weiter über diese Sachen berichten, und Ross und Reiter benennen.

Tom Adler geht in den Ruhestand

Vor 35 Jahren hat Tom beim Daimler in Untertürkheim angefangen. Er war bis zuletzt 28 Jahre lang als Betriebsrat tätig. Mit der legendären plakat-Gruppe angefangen. Dann in der IGM, **der alternativen** und letztlich wieder in der IGM.

Überzeugter Gewerkschafter, der Tom zeitlebens war, wurde er doch jahrelang aus der IGM ausgeschlossen. Weil er so manchem Betriebsratsführer unangenehm war. Tom, alles Gute.

Daimler-Betriebsräte: Die einen werden begünstigt, die andern unterdrückt!

Der Daimler-Konzern plant eine Effizienzsteigerung von 10 Prozent für die nächsten Jahre. Das muss gegen eine kampferfahrene Belegschaft durchgesetzt werden. Da darf der Betriebsrat nicht im Weg stehen. Was bei VW und Opel enthüllt wurde, kommt jetzt auch bei Daimler ans Licht. Wie kann es sein, dass es in Untertürkheim BR's gibt, die mehrere tausend Stunden auf ihren Langzeitkonten anhäufen, die also Jahre früher und ohne Abzüge in den Ruhestand gehen können? Während die IG Metall öffentlich für die Verkürzung der Arbeitszeit eintritt, haben viele ihrer Betriebsräte Verträge mit 40 Stunden in der Woche. Sie verdienen allein dadurch gut 14 Prozent mehr als die Mehrheit der Belegschaft mit ihren Verträgen über 35 Stunden in der Woche. Übrigens werden die Gehälter der führenden Betriebsräte geheim gehalten. Als die ehemalige Richterin Christine Hohmann-Denhardt in den Daimler-Vorstand berufen wurde, sollte vorgeführt werden, wie streng bei Daimler Gesetze und Moral eingehalten werden („Compliance“). Fragen wir also: Wie verhält es sich mit dem § 78 des Betriebsverfassungsgesetzes,

nach dem „Mitglieder des Betriebsrats wegen ihrer Tätigkeit nicht benachteiligt oder begünstigt werden“ dürfen? Neben den Betriebsräten, die den Kurs von Daimler mittragen und bereit sind, gewerkschaftliche und betriebliche Errungenschaften zu opfern, gibt es andere, die sich allein den Interessen ihrer Kolleginnen und Kollegen verpflichtet fühlen und die dafür gemäßigter werden. Seit einiger Zeit entwickelt sich ein gemeinsames Kesseltreiben von Werksleitung und Betriebsratsspitze gegen den BR und Schwerbehindertenvertreter Volker Kraft. Zwei Abmahnungen und Lohnabzug erhielt Volker Kraft, weil er der Einladung der Bundesministerin für Arbeit und Soziales Ursula von der Leyen zu einer Veranstaltung mit Schwerbehindertenvertretern aus 30 Dax-Unternehmen in Berlin nachkam. Als Begründung wird die fehlende Genehmigung des BR-Vorsitzenden Wolfgang Nieke herangezogen, der sein Disziplinarvorgesetzter sein soll. Bei Daimler in Untertürkheim verfügt der BR-Vorsitzende über ein Personalbudget und personelle Befugnisse gegenüber allen BR's – auch denen, die nicht der Mehrheitsfraktion der IG Metall angehören. Aus der von der Belegschaft gewählten Interessensvertretung wurde bei Daimler eine gut bezahlte Kostenstelle, wo der „Chef“ bestimmen will, wer z. B. reisen darf. Ohne aktive Mitwirkung von Wolfgang Nieke wären die beiden Abmahnungen nicht möglich gewesen. Es ist zu befürchten, dass die außerordentliche BR-Sitzung entgegen dem Anliegen Volker Krafts, die Behinderung seiner BR-Tätigkeit zu unterbinden, mit einer Distanzierung der Mehrheit des Betriebsrats von ihm enden soll. So geschah es kürzlich schon mal, im Fall des gekündigten Betriebsrats Georg Bell. Volker Kraft wurde auf der Liste „Offensive Metaller“ in den Betriebsrat gewählt. Sie musste gegründet werden, weil die IG Metall ihn ausgeschlossen hatte: wegen Zusammenarbeit mit der Marxistisch-Leninistischen Partei Deutschlands. Offensichtlich fürchtet die Gewerkschaftsführung den wachsenden Unmut und die Radikalisierung der Belegschaften nicht weniger als die Daimler Geschäftsführung, die die Anlässe dafür schafft. Weitere Informationen: E-Mail: om-solidaritaet@gmx.de